

Betriebsspiegel Rinderhaltung

Erste Priorität hat ein praxisorientierter Unterricht in Kleingruppen im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung sowie für Studenten und Schüler der Triesdorfer Einrichtungen. Weitere Aufgaben sind u.a. die Demonstration moderner Milchviehhaltung für Fachgruppen und die Öffentlichkeit, das Angebot von Veranstaltungen im Erwachsenenfortbildungsbereich sowie praxisangewandte Versuche mit Futterwiegetrögen und Erprobungen in Kooperation mit der Hochschule.

Im November und Dezember 2010 wurden die neuen Stallungen des Milchgewinnungszentrum (MGZ) bezogen. Seit Sept. 2012 versorgt ein automatisches Futtervorlagesystem alle Triesdorfer Kühe pro Tag mit 2 – 5mal frischhergestellten, aufgewerteten Mischrationen, insgesamt werden täglich 15 Rationen gemischt.

Fleckviehherdbuchzucht:

130 Milchkühe (mit weiblicher Nachzucht insgesamt ca. 290 Tiere). Am Standort Triesdorf werden die männlichen Kälber bis zum Alter von ca. 4 Wochen und die weiblichen Kälber bis zum Alter von ca. 4 Monaten gehalten. Die Jungviehaufzucht erfolgt bis ca. 8 Wochen vor dem Abkalben auf einem darauf spezialisierten Betrieb in 20 km Entfernung.

Praxisanwendung zweier Melksysteme in zwei vergleichbaren Herden:

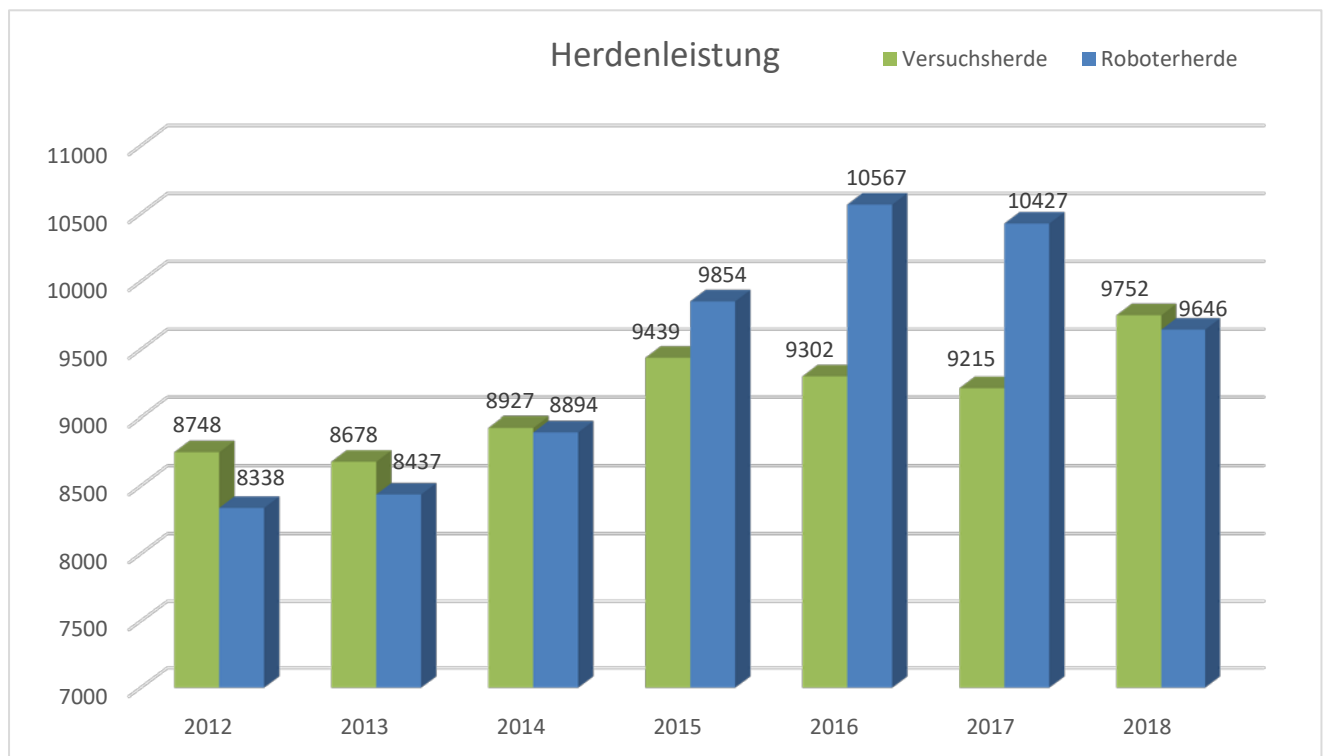
1. Versuchsherde mit GEA 2 x 6 – FG-Melkstand
2. Melkroboterherde mit Lely Astronaut A4

LKV-Datenerfassung und Molkereiabrechnung erfolgen für beide Herden getrennt.

Betriebsstrategie und Zielsetzungen:

Als Ausbildungsbetrieb streben wir eine vorbildliche, moderne und wirtschaftliche Milchproduktion an:

- ausgeglichene, produktive und gesunde Kühe im Zweinutzungstyp der Rasse Fleckvieh
- hohe Leistung über eine gute Persistenz und tierfreundliche Haltungssysteme



	Ø Zellzahl 2018						
Zwischenkalbezeit							
Versuchsh.	374	391	369	374	363	372	363
Roboter	360	377	374	363	362	373	374
							84.000 /ml
							118.000 /ml

Aktuelle LKV-Probemelkergebnisse:

- Versuchsherde 26.04.2019: 28,0 kg Milch, 4,25 % Fett - 3,56 % Eiweiß gleitender Ø 9.406 kg
- Melkroboter: 27.04.2019: 31,3 kg Milch, 4,09 % Fett - 3,55 % Eiweiß gleitender Ø 9.660 kg

Fütterung:

Die **Roboterherde und die Versuchsherde im Melkstand** werden aktuell mit einer aufgewerteten Mischration für ca. 28 kg Milch versorgt. Das restliche Kraftfutter wird leistungsbezogen im Melkroboter zugeteilt. Die maximale Kraftfuttermenge beträgt 3,5 kg FM. Ein Ortungssystem überwacht das Verhalten der **Melkroboterherde**.

Das Wiederkauverhalten der **Versuchstiere im Melkstand** wird von **Heatime Ruminact** aufgezeichnet. Zudem wird die Futteraufnahme jeder einzelnen Kuh über 34 Wiegetröge in Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf erfasst, kombiniert mit dem Wiederkauverhalten und der automatischen Messung des pH-Wertes im Pansen von ausgewählten Indikatorkühen.

Allen Rationen wird Wasser zugemischt, um die Selektionsmöglichkeit zu verringern.

Rationen: (alle Angaben in kg TM)

	Melkstand	Vorbereitung	Frühtrocken	Melkroboter
Grassilage 2. Schnitt 6,0 MJ, 33 % TS	6,2	2,2	3,9	6,2
Maissilage 2018 6,6 MJ, 38 % TS	8,6	6,9	3,1	8,6
Gerstenstroh kurz		1,8	4,1	
Luzerneheu getrocknet	0,7			0,7
Soja-ES (48 % XP)	1,9	1,9	0,4	1,9
Raps-ES		0,5	1,0	
Gesch. Rapsschrot	1,6			1,6
Körnermais-Gerste-Mix	1,2			1,2
Melasse (EnergyLiquid)	0,3	0,4		0,3
MiFu (incl. Viehsalz+Kalk) TS 2,0 Ca, 0,1 P	0,19	0,29	0,19	0,19
Wasser [kg FM]	10,0	11,0	12,0	14,0
NEL [MJ NEL/kg TM]	6,63	6,33	5,5	6,63
nXP [%/kg TM]	16,4	14,7	12,6	16,4
DCAB [mEq/kg TM]	227	108	174	227
TM gesamt (Trog)	20,7	14,0	12,7	20,7
+ MLF max. 16/4	2,6			2,6
20/3	0,5			0,5

Trockensteher- und Transitkuhmanagement:

7 Wochen vor erwarteter Kalbung trockenstellen und Haltung in einer separaten Trockenstehergruppe. Transitkühe kommen ca. 14 Tage vor Geburtstermin in den Abkalbbereich (Tiefenlaufstall mit reichlich Stroh), aktuell mit separater Vorbereitungsration, also zweiphasige Trockensteherfütterung. Die Komponenten bleiben gleich, es verschiebt sich lediglich das Verhältnis. Zum Abkalben Umstallen in Frischmelker-Gruppe um Tiere genau beobachten zu können. 5 Tage nach der Kalbung Umstallen in die Herde.

Zuchtarbeit

Jede Kuh wird individuell mit dem passenden Besamungsbullen angepaart. Durch Exterieurbewertung und Beurteilung der Leistungszuchtwerte werden mit Hilfe des EDV-Anpaarungsprogramms „OptiBull“ für jede Kuh die drei am besten geeigneten Besamungsbullen ausgewählt.

Der Einsatz von genomischen Jungvererbern (GJV) und nachkommengeprüften Bullen erfolgt zu ungefähr gleichen Anteilen. Ca. 30 % der Besamungen werden mit genetisch hornlosen Stieren durchgeführt.

Züchterisch sehr hochwertige Kühen werden über Embryotransfer genutzt.

Interessante männliche Zuchtkälber werden genomisch typisiert und über den RZV Franken vermarktet.

Um im Rahmen des Fachunterrichts auf Unterschiede in Exterieurmerkmalen eingehen zu können, steht eine kleine Gruppe von HolsteinFriesian- und Braunvieh-Kühen zur Verfügung.

Jungkuhmanagement:

Färsen kommen 6 Wochen vor dem erwarteten Geburtstermin zur Eingliederung in die Melkstand- bzw. Roboterherde. Ungefähr 14 Tage vor dem Kalben erfolgt Umstallung in den Strohbereich sowie die Gewöhnung an Melkstand bzw. Melkroboter.

Tiergesundheit:

Durch gutes Herdenmanagement und wiederkäuergerechte Fütterung sind Stoffwechselerkrankungen sehr selten. Zusammen mit dem Hoftierarzt wird das System der ITB (integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung) praktiziert. Das heißt, der Tierarzt ist sehr eng in das Herdenmanagement eingebunden. Durch Datenaustausch, Vorbeuge- und Kontrollsysteme aber auch sehr guten Tierkomfort und Stressvermeidung versuchen wir gemeinsam gesundheitliche Gefahren für die Tiere abzuwenden.